

41.

Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Dramburg.

Herausgegeben

von dem Direktor

Prof. Dr. Heinrich Kleist.

Inhalt: Schulnachrichten über das Schuljahr 1907.

Dramburg.

Druck von W. Schade & Co.

1908.

Progr. № 184.



9dr
1

184.





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht und Stundenzahl der einzelnen Lehrgegenstände.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg 4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg 3$	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdfunde	2	2	2	1	1	1	3	3	3	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	2	2	2		—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2				10
Gefang	2		1			1				5
Turnen	3			3		3		3		12
	Sa.									288

1*

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1907.

Lehrer.	Ord.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stundenjahr.
1. Direktor Professor Dr. Kleist	O I	Griechisch 6	Griechisch 6								12
2. Professor Dr. Zahn	O II	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4	Mathem. 4 Physik 2				Mathem. u. Rechnen 4			20
3. Professor Unger	U III			Latein 7	Französisch 3	Französisch 2	Französisch 2 Latein 8				22
4. Professor Dr. Kaufsch, Bibl.	U I	Latein 7 Geschichte 3	Latein 7 Geschichte 3								20
5. Professor Hönicke, Bibl.	VI	Deutsch 3 Turnen 3	Deutsch 3							Deutsch 4 Latein 8	21
6. Professor Dr. Klose	O III			Griechisch 6	Griechisch 6	Griechisch 6		Französisch 4			22
7. Professor Dr. Ostmann	IV	Hebräisch 2		Hebräisch 2		Religion 2 Deutsch 2	Religion 2 Deutsch 2	Religion 2 Latein 8			22
8. Oberlehrer Kunow	U II	Französisch 3 Englisch 2	Französisch 3	Französisch 3 Englisch 2	Latein 7						20
9. Oberlehrer Uhl		Religion 2		Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 3 Turnen 3				Deutsch 3	Religion 2	Religion 3 Erdkunde 2	23
10. Oberlehrer Werth Bis zum 1. 10. 07 Kandidat des höh. Lehramts.	V				Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 1		Turnen 3		Deutsch 3 Latein 8 Turnen 3		23
11. Kandidat des höh. Lehramts Lau					Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Naturb. 2	Mathem. 3 Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Rechnen 4	24
12. Kandidat des höh. Lehramts Schievelbein						Latein 8 Geschichte 2 Erdkunde 1	Griechisch 6 Geschichte 2 Erdkunde 1	Erdkunde 2 Geschichte 2			24
13. Zeichenlehrer Wuestemann, Nendant			Zeichnen 2 (+ 1) Gesang 1			Zeichnen 2	Zeichnen 2 Gesang 1 Schreiben 2	Zeichnen 2	Geographie 2 Rechnen 4 Schreiben 2 Zeichnen 2	Naturb. 2	24 (+ 2)
Lehrer Braun Kantor Hoppe										Schreiben 2 Gesang 2	4

3. Der Unterricht.

Der Unterricht ist in allen Klassen nach dem von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium von Pommern genehmigten Lektionsplan erteilt worden. Im folgenden wird die Verteilung der Unterrichtspensen in den Klassen VI—VIII mitgeteilt nebst den im deutschen und im fremdsprachlichen Unterricht der mittleren und oberen Klassen behandelten Schriftstellern.

I. Evangelische Religionslehre. In VI: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. — In V: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lesebuch. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche und Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. — In IV: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. — In VIII: Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Aus dem Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichteren Psalmen sowie von 2 bis 4 neuen Liedern oder von besonders wertvollen Liederstrophen.

II. Deutsch. In VI: Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosa-
stücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte [f. Geschichte], Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In V: Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall zu betonen ist. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosa-
stücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI). Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In IV: Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosa-
stücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In VIII: Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende

Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. Lesen von Gedichten und Prosafragmenten (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen.

III. Lateinisch. In VI: Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Das Lese- und Übungsbuch verwendet den Wortschatz der Prosaschriftsteller, die auf der mittleren Stufe gelesen werden, und nimmt seinen Stoff vorzugsweise aus der alten Sage und Geschichte, damit sprachlich und inhaltlich ein Zusammenhang mit der späteren Schriftstellerlektüre besteht. Es bietet neben Einzelsätzen auch zusammenhängenden Inhalt, und zwar zunächst lateinische Stücke, dann diesen im Wortschatz entsprechende deutsche. Die Abschnitte werden in der Schule unter Anleitung und, soweit nötig, mit Hilfe des Lehrers übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben; allmählich wird die Selbsttätigkeit der Schüler immer mehr in Anspruch genommen. Stete Übungen im Konstruieren. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe einige elementare syntaktische Regeln abgeleitet und mündlich wie schriftlich geübt, (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne), ebenso einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung. Wöchentlich zur Korrektur durch den Lehrer eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten. — In V: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes wie in VI. Gebrauch des Lese- und Übungsbuches wie in VI. Es bietet auf dieser Stufe reichlichen zusammenhängenden Inhalt. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum). Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit, beide wie in VI. — In IV: Lektüre und Grammatik je 4 Stunden. Die Lektüre umfaßt Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden nach dem Lesebuche. Die Vorbereitung findet, solange notwendig, in der Klasse statt; die Selbsttätigkeit der Schüler wird mehr und mehr in Anspruch genommen; gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Stete Übungen im Konstruieren (besonders in der Behandlung des accusativus cum infinitivo und der Partizipialkonstruktionen) sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. Gelegentlich werden bei der Lektüre wichtigere Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen gelernt. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche, zum Übersetzen des lateinischen Textes Notwendige, aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele der Grammatik oder des Übungsbuches. Übersetzen

in das Lateinische aus dem Übungsbuche, dessen Stücke sich in Inhalt und Wortschatz vorwiegend an die lateinische Lektüre anlehnen und das grammatische Pensum der Klasse zur Einübung bringen. Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — In VIII: Lektüre und Grammatik je 4 Stunden. Lektüre: Cäsars Bellum Gallicum (I—IV). Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Nachübersetzen. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen wie in IV. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche, das sich in Inhalt und Wortschatz vorwiegend an Cäsars Bellum Gallicum anschließt und das grammatische Pensum der Klasse zur Einübung bringt. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

IV. Griechisch. In VIII: Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliche und alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische behufs Einübung der Formenlehre, teils Hausarbeiten teils Klassenarbeiten, tunlichst im Anschluß an den Lesestoff. Lektüre nach dem Lesebuche, dessen Stoff im wesentlichen der griechischen Sage und Geschichte entnommen ist und in dem nur solche Wörter und Formen verwendet sind, die dem gewöhnlichen Griechisch angehören. Die Lektüre hat sofort zu beginnen und bald zu zusammenhängenden Lesebüchern überzugehen. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes.

V. Französisch. In IV: Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen (Umformungen, Nachahmungen usw.). Übungen im Rechtschreiben. — In VIII: Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, überhaupt Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen wie in IV. Übungen im Rechtschreiben.

VI. Geschichte. In VI: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. — In V: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). — In IV: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits ist auf das knappste Maß zu beschränken. Bei der griechischen Geschichte ist das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker einzuflechten. Die ausführlichere Darstellung der Zusammenstöße der Römer mit den Deutschen während der Republik bleibt der VIII vorbehalten. Einprägung wichtiger Jahreszahlen in maßvoller Beschränkung. — In VIII: Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern (s. IV) bis zum

Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

VII. Erdkunde. In VI: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Der Gebrauch eines Lehrbuches ist ausgeschlossen. — In V: Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reichs, unter Benutzung des Lehrbuches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — In IV: Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reichs. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. — In III: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV.

VIII. Rechnen und Mathematik. In VI: Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — In V: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). — In IV: Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — In III: Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen sind auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten zu benutzen. Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen.

IX. Naturwissenschaften. In VI: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — In V: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — In IV: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — In III: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluß hieran eine Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

X. Zeichnen. In V und IV: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern,

Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — In UIII und OIII: Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Theilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — In UII bis OI: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen nach farbigen Gegenständen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper.

Im **deutschen Unterricht** wurden folgende Schriftwerke behandelt: In OI. Sommer: Goethes Gedankenlyrik und Torquato Tasso. Schillers Gedankenlyrik. Lessings Nathan der Weise als Privatlektüre. Goethes Dichtung und Wahrheit, Buch 9—12. Winter: Schillers Abhandlung Über das Erhabene. Wallenstein. Als Privatlektüre: Schiller, Geschichte des dreißigjährigen Krieges. — In UI. Sommer: Luther, An den christlichen Adel deutscher Nation. Proben aus der deutschen Literatur von Luther bis Klopstock. Klopstock, Oden und Proben aus dem Messias. Lessing, Hamburger Dramaturgie in Auswahl. Privatlektüre: Lessings Nathan der Weise. Goethe, Dichtung und Wahrheit, Buch 1—6. Winter: Shakespeare, Macbeth. Lessing, Laokoon. Wie die Alten den Tod gebildet. Schillers leichtere Gedankenlyrik. Privatlektüre: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Buch 9—12. Lessing, Emilia Galotti. Herder, Eid. — In OII. Sommer: Das Nibelungenlied (in der Ausgabe von Legerloß). Das Gudrunlied (fursorisch). Walther v. d. Vogelweide (in der Ausgabe von Legerloß). Winter: Goethe, Hermann und Dorothea. Heinrich v. Kleist, Der Prinz von Homburg. Grillparzer, Das goldene Vließ (fursorisch). Shakespeare, Coriolan. Goethe, Egmont. Götz v. Berlichingen (fursorisch). — In UII. Sommer: Prosastücke aus dem Lesebuche. Schiller, Wilhelm Tell, Maria Stuart. Winter: Dichter der Befreiungskriege und Prosa aus derselben Zeit. Schillers Glocke und Jungfrau von Orleans.

Im **fremdsprachlichen Unterricht** wurden folgende Schriftsteller behandelt: **Latin.** In OI. Sommer: Tacit. Annal. III—IV mit Auswahl. Winter: Cicero, de natura deorum, de finibus und de re publica nach der Auswahl von Weiffenfels. Das ganze Jahr Horat. Od. III und IV, einige Satiren und Episteln. Liv. IX als Privatlektüre und extemporiert. — In UI. Sommer: Tacit. Germania und einzelnes aus dem Dialogus. Winter: Cicero, ausgewählte Briefe in der Auswahl von Franz und II. philippische Rede. Das ganze Jahr Horat. Od. I und II, einige Epoden und Satiren. Liv. X als Privatlektüre und extemporiert. — In OII. Sommer: Liv. XXII. Winter: Cicero, Cato Maior und Sallust, Catilina. Während des ganzen Jahres Vergil. Aeneis in ausgewählten Abschnitten. — In UII. Sommer: Cicero, pro S. Roscio und in Catil. I. Im 1. Vierteljahr: Ovid, Metamorph. mit Auswahl. Winter: Livius I mit Auswahl. Im 2. Vierteljahr und Winter: Vergil, Aen. I—III mit Auswahl. — In OIII. Sommer: Caes. bell. Gall. V—VII mit Auswahl. Winter: Caes. bell. civ. mit Auswahl und Ovid, Metam., ausgewählte Erzählungen. — In UIII: Caes. bell. Gall. I und IV ganz, einzelne Abschnitte aus II und III. — **Griechisch.** In OI. Sommer: Demosth. orationes Philippicae. Ausgewählte Abschnitte aus Thucydides. Winter: Plato, Criton, Euthyphron. Ausgewählte Stellen aus Phaedon. Sophokles, Antigone. Während des ganzen Jahres: Ilias, 2. Hälfte. — In UI. Sommer: Thucydides, ausgewählte Abschnitte aus I, II, III. Winter: Plato, Apologie. Sophokles, Oedipus Rex. Während des ganzen Jahres: Ilias, 1. Hälfte. — In OII: Herodot Buch VIII und IX in Auswahl. Homer, Odyssee Buch XIII—XXIII in Auswahl. Plato, Apologie. — In UII: Xenophon, Anabasis Buch III und IV in Auswahl. Homer, Odyssee Buch I, V—IX in Auswahl. Xenophon, Hellenica in Auswahl.

— In OIII. Winter: Xenophon, Anabasis Buch I–II in Auswahl. — **Französisch.** In OI. Sommer: Racine, Iphigénie. Winter: Mignet, Hist. de la rév. fr. — In UI. Sommer: Molière, L'avare. Winter: Montesquieu, Considérations. — In OII. Sommer: Scribe, Le verre d'eau. Winter: Thiers, Expédition d'Égypte. — In UII. Sommer: Michaud, Histoire de la première croisade. Winter: Souvestre, drei Erzählungen aus au coin du feu und eine Erzählung aus les clairières. — **Englisch.** In I. Sommer und Winter: Marryat, The Settlers in Canada. — In II. Sommer und Winter: Aus Foelsing-Roch, Elementarbuch. — **Hebräisch.** In I. Sommer: Exodus. Winter: 1. Sam. Einige Psalmen.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze. In OI: 1. Das Wort Goethes: „Und es ist vortheilhaft, den Genius bewirten: gibst du ihm ein Gastgeschenk, so läßt er dir ein schöneres zurück“ in Beziehung auf die Wartburg. 2. Wie ist der feindliche Zusammenstoß Antonios mit Tasso in Goethes „Torquato Tasso“ zu erklären? 3. (Klassenaufsatz) Schillers Lebensauffassung in den Gedichten: „Die Resignation“, „Die Worte des Wahns“, „Die Worte des Glaubens“. 4. Wie urteilt Schiller in seinen Gedichten über die Wahrheit? 5. Über das Wort des Epiktet: „Ἀνέχου καὶ ἀπέχου“ mit Hinblick auf Schillers Schrift: „Über das Erhabene“. 6. (Klassenaufsatz) Begründung der Worte Schillers über Wallenstein im Prolog seines Dramas: „Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführt, sein Lager nur erkläret sein Verbrechen“. 7. Durch welche Einflüsse und Umstände wird Wallenstein zum Abfall vom Kaiser gedrängt? 8. Das Abituriententhema. — In UI: 1. Vorzüge und Nachteile des Lebens in einer kleinen Stadt. 2. Goethes Vater nach den ersten fünf Büchern von Goethes „Dichtung und Wahrheit“. 3. Welchen Empfindungen gibt Klopstock in seinen Oden Ausdruck, und worin besteht seine Eigenart? 4. (Klassenaufsatz) Was erfahren wir aus Lessings „Laokoon“ über die Kunst Homers? 5. Über den Ausspruch des Epiktet: Ἀνέχου καὶ ἀπέχου. 6. (Klassenaufsatz) Wie wird Shakespeares Macbeth aus einem ruhmvollen Helden zu einem fluchwürdigen Verbrecher? 7. Welche Bedeutung hat der Aufenthalt in Straßburg für Goethes geistige Entwicklung? 8. Die Entwicklung der Kultur nach Schillers Gedichten: „Das eleusische Fest“, „Der Spaziergang“, „Das Lied von der Glocke“. — In OII: 1. Was kann der junge Waldeichentrieb seinem Freunde Lenzhauch erzählen? 2. Wie sieht das Idealbild eines Helden des Nibelungenliedes aus? (Die einzelnen Züge sollen durch Stellen aus dem Liede belegt werden.) 3. Wie rächt Hagen die Beleidigung seiner Herrin Brunhild? (Klassenarbeit). 4. Welche Bedeutung hat der peloponnesische Krieg für die griechische Welt gehabt? 5. In welcher Weise griff Walthar von der Vogelweide in den Kampf zwischen Kaiser und Papst ein? 6. Welches Bild von Haus und Hof des Helden zeichnet Goethe in „Hermann und Dorothea“? (Klassenarbeit). 7. Wie bringt Heinrich von Kleist im 3. Akt seines Prinzen von Homburg die Spannung auf ihren Höhepunkt? 8. Welche Bedeutung hat das Auftreten der Volturna für Shakespeares Coriolan? — In UII: 1. Unser Pommerland, wie es sich im Laufe der Erdgeschichte verändert hat und wie es heute aussieht. 2. Wie führt uns Schiller im ersten Akt seines „Wilhelm Tell“ in die Schweizerhandlung ein? (Klassenaufsatz). 3. Mortimer, nach „Maria Stuart“ I, 6. 4. Die Ungarn in ihrer Pusta und Lenaus Gedicht „Die Heideschenke“ (Klassenaufsatz). 5. Mit welchen Gedanken und Gefühlen betrachten wir Pflug und Schwert? 6. Wie zeigt sich Deutschland dem Dichter Schenkendorf in seinem „Frühlingsgruß an das Vaterland“? (Klassenaufsatz). 7. Wie schildert Arndt in seinem „Geist der Zeit“ das Emporsteigen Bonapartes vom Feldherrn zum Kaiser? 8. Wie führt uns Schiller die wachsende Not Frankreichs und seines Königs im Prolog und im ersten Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“ vor Augen? 9. Wie wird Johanna zur tragischen Heldin? (Klassenaufsatz).

Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen. Mich. 1907. Deutsch: Inwiefern vereinigt Goethe in seinem Wesen Charakterzüge des Tasso und des Antonio, wie er sie uns in seinem Drama „Torquato Tasso“ schildert? — **Mathematik:** 1.
$$\begin{cases} x^2 + y^2 = 14 \sqrt{x^2 + y^2} - 10 - 38 \\ 5(x + y) - xy = 25 \end{cases}$$

— 2. Zur Berechnung eines Dreiecks ist die Differenz zweier Seiten $a - b$, die Differenz der Höhenabschnitte auf der dritten $p - q$ und die Summe der Radien des zu dieser Seite gehörigen Ankreises und des Inkreises $\rho_c + \rho$ gegeben. $a - b = 26$; $p - q = 52$; $\rho_c + \rho = 208$. — 3. In einer Hohlkugel von Eisen mit dem spezifischen Gewicht s , deren Wandung d cm dick ist, befindet sich eine die Höhlung völlig ausfüllende Korkkugel von dem spezifischen Gewicht s' . Wenn diese Kugel in Wasser gerade schwebt, wie groß ist ihr äußerer Radius? $d = 2$ cm; $s = 7$; $s' = 0,25$. — 4. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn sein Umfang $a + b + c = 2s$, die Summe der Höhe und des Radius des Ankreises, die zu derselben Seite gehören, $h_c + \rho_c$ und der Winkel γ gegeben ist.

— **Oftern 1908. Deutsch:** Über das Wort des Heraklit: Ἡθός ἀνθρώπων ἀζήτων. — **Mathematik:** 1.
$$\begin{cases} 13(x^2 + xy + y^2)(x - y)^2 = 19(x^2 + y^2) \\ 13(x^2 - xy + y^2)(x + y)^2 = 175(x^2 + y^2) \end{cases}$$
 — 2. Ein Dreieck zu berechnen, wenn eine

Seite c , ein anliegender Winkel z und die Differenz der Radien der zu den beiden anderen Seiten gehörigen Ankreise $\rho_a - \rho_b$ gegeben ist. $c = 273$; $\rho_a - \rho_b = 117$; $z = 67^\circ 22' 48''$. — 3. Im Dreieck ABC zu AB eine Parallele XY (X auf AC, Y auf BC) so zu ziehen, daß sich verhält: $BY : CY = CX : AC$. — 4. Ein Kegeltumpf mit der Höhe h , der unten so breit wie hoch und dessen Dreiecksradius ein Drittel von dem des Grundkreises ist, wird in einen geraden Cylinder verwandelt, der ebenfalls so hoch wie breit ist. Wie groß ist dessen Höhe? $h = 12$ cm.

Übersicht über die im Gebrauche befindlichen Schulbücher. 1. **Religionslehre:** In VI und V L. Nürnberg und A. Maslow, Die biblische Geschichte. Von IV ab Strack und Böcker, Biblisches Lesebuch. — Daneben von V ab Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre, durch sämtliche Klassen. — 2. **Deutsch:** Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch; I, 1. 2. 3, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff für VI—IV; II, 1. von Fohß für VIII, OIII und VII. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II, 2 für OII und I. — Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. — 3. **Latein:** Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher für VI—I. — H. Z. Müller, Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. — 4. **Griechisch:** Koch, Griechische Grammatik. — Herwig, Griechisches Übungsbuch nebst Vokabularium. — 5. **Französisch:** Bloch-Kares, Elementarbuch. — Bloch-Kares, Sprachlehre. — Bloch-Kares, Übungsbuch. — 6. **Englisch:** Foelsing-Koch, Elementarbuch der englischen Sprache. — 7. **Hebräisch:** Hollenberg, Hebräisches Übungsbuch. — 8. **Geschichte:** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, Teil 1—5 für IV bis OI. — Putzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte, herausgegeben von Baldamus und Schwabe. — 9. **Geographie:** Daniel, Leitfaden der Geographie, herausgegeben von Wolkenhauer. — Debes, Schulatlas. — 10. **Mathematik:** Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, 3 Teile. — Fünfstellige Logarithmentafeln von Gauß. — A. Böhme's Rechenbücher, Ausgabe B, 3. und 4. Heft (Nr. VIII und Nr. IX) für VI und V. — 11. **Physik:** Albert Trappes Schul-Physik, neu bearbeitet von Kindel. — 12. **Naturbeschreibung:** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik. — 13. **Chemie:** Stenzel, Chemische Erscheinungen, für VII—I. — 14. **Gesangunterricht:** Erk L. u. F. und Graef W., Sängerbain 2. und 3. Heft für IV—I.

Am **hebräischen** Unterricht nahmen teil aus I im Sommer 3, im Winter 2 Schüler. — Am **englischen** Unterricht nahmen teil aus I im Sommer 2, im Winter 5, aus II im Sommer 8, im Winter 7 Schüler. — An den wahlfreien **physikalischen** Übungen nahmen teil im Sommer 6, im Winter 8 Schüler. — Am **freiwilligen Zeichenunterricht** nahmen im Sommer 14, im Winter 16, am **Chorgesang** im Sommer 61, im Winter 55 Schüler teil.

Turnunterricht. Das Gymnasium besuchten im Sommer überhaupt 158, im Winter 156 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 7,	im W. 9	im S. 1,	im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. 4,	im W. 4	im S. —,	im W. —
Zusammen	im S. 11,	im W. 13	im S. 1,	im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7%,	im W. 8%	im S. 0,6%,	im W. 0,6%

Es bestanden bei 9 Klassen im Sommer wie im Winter 4 Abteilungen. Den Unterricht erteilten der Professor Hönicke, die Oberlehrer Uhl und Werth. Im Sommer wurde bei gutem Wetter der Gymnasial-Turnplatz, bei ungünstigem Wetter und im Winter die Seminar-Turnhalle benutzt, welche dem Gymnasium gegen eine jährliche Miete von 200 Mark zur Verfügung steht. Turnspiele sind im Sommer in der Turnstunde und auch im Anschluß an dieselbe fleißig geübt worden. Schwimmunterricht konnte wegen Mangels einer geeigneten Schwimmbadeanstalt nicht erteilt werden, doch haben die Schüler Gelegenheit zum Baden in der unter Aufsicht eines Bade-meisters stehenden städtischen Badeanstalt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

19. 3. 07. Das Königl. Prov.-Schulkollegium erteilt dem Gymnasium die Genehmigung zur Annahme von drei Kupferstichen nach Rafael, welche der am 1. Februar 1907 zu Berlin verstorbene Fabrikbesitzer Bernhard Joseph in seinem Testament dem Gymnasium seiner Vaterstadt vermacht hat. — 22. 4. 07. Das Königl. Prov.-Schulkollegium übersendet ein Exemplar des von dem Gymnasialdirektor Dr. Rogge in Neustettin herausgegebenen Buches „Freuden und Leiden des Feldsoldaten“ als Geschenk des Herrn Ministers für die Schülerbibliothek. — 6. 6. 07. Das Königl. Prov.-Schulkollegium übersendet ein Exemplar der Prachtausgabe des Werkes „Feldmarschall Moltke“ von Dr. Max Zähns als Geschenk für die Schülerbibliothek. — 27. 6. 07. Das Königl. Prov.-Schulkollegium übersendet ein Exemplar des Werkes „Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers“ von Dr. med. Gustav Brösicke, desgleichen ein Exemplar des XVI. Jahrgangs des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele als Geschenke des Herrn Ministers für die Anstaltsbibliothek. — 9. 7. 07. Ein Ministerial-Erlaß gibt eine neue Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen. — 13. 8. 07. Das Königl. Prov.-Schulkollegium übersendet ein Exemplar des Werkes von Oberst von Eberhardt „Aus Preußens schwerer Zeit“ als Geschenk des Herrn Ministers für die Schülerbibliothek. — 10. 9. 07. Der Herr Minister genehmigt, daß Unterprimanern auch nach anderthalbjährigem Besuche dieser Klasse das Zeugnis der Reife für die Oberprima zuerkannt werden darf, sofern sie des Nachweises der Reife für diese Klasse zum Eintritt in einen Beruf bedürfen. — 19. 9. 07. Ein Ministerial-Erlaß bringt eine frühere Bestimmung in Erinnerung, nach welcher zur Pflege einer guten und leserlichen

Handschrift sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahrs auszustellenden Zeugnisse bis in die Oberprima hin, als auch in die Reifezeugnisse ein Urteil über die Handschrift aufzunehmen ist. — 25. 11. 07. Der Herr Minister macht bei der Bedeutung, welche die englische Sprache in literarischer, kommerzieller und politischer Hinsicht hat, auf die Wichtigkeit der wahlfreien Teilnahme der Gymnasialschüler an diesem Unterricht aufmerksam. Es ist wünschenswert, daß auch die Schüler der Gymnasien bei dem Abschlusse der Schulbildung mit der englischen Sprache wenigstens so weit vertraut sind, als für verständnisvolles Lesen englischer Bücher und zu selbständiger Weiterbildung im Gebrauche der Fremdsprache erforderlich ist. — 26. 11. 07. Königl. Prov.=Schulkollegium setzt die Ferien der höheren Schulen in Pommern für 1908 wie folgt fest:

- | | | |
|---------------------|---|---|
| 1. Osterferien | Schulschluß: Mittwoch, 8. April, mittags. | Schulanfang: Donnerstag, 23. April, früh. |
| 2. Pfingstferien | Freitag, 5. Juni, nachmittags. | Donnerstag, 11. Juni, früh. |
| 3. Sommerferien | Mittwoch, 1. Juli, mittags. | Dienstag, 4. August, früh. |
| 4. Herbstferien | Mittwoch, 30. Septbr., mittags. | Donnerstag, 15. Oktbr., früh. |
| 5. Weihnachtsferien | Dienstag, 22. Dezbr., mittags. | Mittwoch, 6. Jan. 09, früh. |

— 13. 1. 08. Das Königl. Prov.=Schulkollegium übersendet ein Exemplar des Bohrdt'schen Werkes „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“ als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs zur Aushändigung an einen besonders guten Schüler der oberen oder mittleren Klassen zum Allerhöchsten Geburtstage. — 17. 2. 08. Der Herr Minister empfiehlt, die von Schülern der beiden oberen Klassen ausgeführten zeichnerischen Arbeiten (Freihand- und Linearzeichnungen), die von dem zuständigen Zeichenlehrer als selbständige und gute Leistungen anerkannt worden sind, im Interesse der Schüler mit einer amtlichen Bescheinigung zu versehen, durch welche die Selbständigkeit des Entwurfs (bezw. der Konstruktion) und eigenhändige Ausführung durch den betreffenden Schüler bescheinigt wird. Durch Vorlage derartig bescheinigter Zeichnungen können sich Schüler, die sich den an Technischen Hochschulen bestehenden Studienrichtungen zuwenden wollen, über ihre zeichnerische Vorbildung ausweisen, dadurch den zuständigen Hochschulprofessoren ein Urteil über ihre Leistungen und Leistungsfähigkeit erleichtern und sich unter Umständen erhebliche Zeitersparnis sichern.

III. Chronik der Schule.

Zur vorjährigen Chronik ist nachzutragen, daß Se. Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 13. März 1907 geruht haben, dem Professor Rudolf Hundt bei seinem Übertritt in den Ruhestand den Roten Adlerorden IV. Klasse zu verleihen. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium gab bei der Übersendung des Ordenszeichens seiner dankenden Anerkennung für die amtliche Wirksamkeit des Professors Hundt sowie seine Wünsche für dessen ferneres Wohlergehen Ausdruck.

Das Schuljahr wurde am Dienstag, dem 9. April, 8 Uhr mit der Einführung und Verpflichtung der am vorhergehenden Tage neu aufgenommenen Schüler eröffnet.

An Stelle des Professors Hundt wurde zur Verwaltung der erledigten Oberlehrerstelle und zugleich zur Ableistung des Probejahrs der Kandidat des höheren Lehramts Schievelbein der Anstalt überwiesen.

Für den Kandidaten Nieder, der vom 1. Februar 1907 ab zur Wiederherstellung seiner Gesundheit aus dem öffentlichen Schuldienste bis zum 31. Mai beurlaubt und durch den Kandidaten

des höheren Lehramts Ballauf bis zum Schlusse des Schuljahrs vertreten worden war, trat der Kandidat des höheren Lehramts Lau gleichfalls zur Ableistung des Probejahrs und Verwaltung einer erledigten Oberlehrerstelle ein.

Professor Dr. Kausch war zur Teilnahme an einem archäologischen Anschauungskursus in Italien vom 2. April bis zum 4. Mai beurlaubt.

Mit dem neuen Schuljahre begannen unter Leitung des Professors Dr. Zahn die wahlfreien naturwissenschaftlichen Schülerübungen, für welche die Behörde in wohlwollender Weise die erforderlichen Mittel gewährt hatte.

Vom 14. bis 16. Mai nahm der Direktor an der Versammlung der Direktoren der höheren Schulen Pommerns, welche in Stettin stattfand, teil.

Am 31. Mai besuchte S. Exzellenz der Herr Oberpräsident der Provinz Pommern Freiherr von Malzahn das Gymnasium und nahm von den Einrichtungen der Anstalt nähere Kenntnis. Insbesondere besichtigte er mit eingehendem Interesse in dem neuangebauten Flügel den Zeichensaal und das physikalische Apparatzimmer.

Vom 4. Juni bis 3. Juli war der Kandidat des höheren Lehramts Werth wegen Teilnahme an einer militärischen Dienstleistung beurlaubt. Zu seiner Vertretung wurde dem Gymnasium der Kandidat Ebeling vom Seminar zu Kolberg überwiesen.

Am 22. Juni fanden Ausflüge sämtlicher Klassen in die nähere und entferntere Umgebung statt.

Am 2. Juli reiste der Direktor mit einigen Schülern der oberen Klassen nach Kolberg, um an der Feier des großen patriotischen Gedenktages teilzunehmen.

Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 5. Juli wurde dem Oberlehrer Dr. Richard Ostmann der Charakter als Professor verliehen. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 15. Juli erhielt derselbe den Rang der Räte IV. Klasse.

Zur Besichtigung einer von einigen ehemaligen deutschen Kolonialbeamten in Tempelburg veranstalteten Kolonial-Ausstellung wurde der 10. August freigegeben. Die Ausstellung bot eine reichhaltige und interessante, von den Ausstellern selbst zusammengebrachte Sammlung von Gegenständen aus unseren Kolonien, besonders aus Kamerun, Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika.

Am Sedantage fiel der Unterricht auf höhere Anordnung aus. Professor Unger hielt am Vormittage einen Vortrag vor den versammelten Schülern über Leben und Verdienste Moltkes. Nachmittags fand unter größerer Beteiligung von Angehörigen der Schüler auf dem Turnplatz ein Schauturnen statt, bei dem die tüchtigsten Leistungen durch Prämien ausgezeichnet wurden.

Am 20. September fand unter dem Vorsitze des königlichen Provinzialschulrats Dr. Friedel die mündliche Reifeprüfung des Michaelistermins statt.

Am 23. und 24. Januar unterzog der Herr Generalsuperintendent der Provinz Pommern D. Büchsel den Religionsunterricht in sämtlichen Klassen des Gymnasiums einer Revision und erteilte in einer sich anschließenden Konferenz auf Grund der gemachten Wahrnehmungen wohlwollende Ratschläge und Belehrungen.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in herkömmlicher Weise im Anschluß an den öffentlichen Gottesdienst durch einen Festaktus gefeiert, an dem auch Angehörige der Schüler und Freunde der Anstalt in größerer Anzahl teilnahmen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Kunow über „Die Politik der Hohenzollern“. Daran schlossen sich Deklamationen der Schüler und Vorträge des Gesangchors an.

Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins 1908 fand unter dem Voritze des Königlichen Provinzialschulrats Dr. Friedel am 9. März statt.

Der Direktor erkrankte am 17. Februar und mußte bis zum 2. März vertreten werden.

Im Übrigen war der Gesundheitszustand im abgelaufenen Schuljahre bei Lehrern und Schülern bis auf mehrfache Fälle von Erkrankungen von Schülern der oberen Klassen ein befriedigender. Vertretungen der Lehrer waren nur selten und immer nur für wenige Tage erforderlich.

Für die letzte Schulwoche war der Professor Unger behufs Teilnahme an einem französischen Ferienkursus zu Berlin beurlaubt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1907.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1907	13	11	10	13	21	19	27	21	16	151
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1907	7	1	—	4	2	3	1	—	—	18
3 a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	10	7	9	17	13	23	16	15	—	—
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	—	—	5	5	1	—	12	24
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1907	17	7	12	17	20	31	20	20	13	157
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	7	1	3	—	1	2	1	—	1	16
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	3	—	2	1	2	1	1	—	10
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahrs 1908	10	9	9	19	20	31	20	22	12	152
9. Zugang im Winterhalbjahr 1908	1	1	—	—	—	—	1	1	—	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	2	1	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1908	11	10	9	19	19	29	20	23	12	152
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	19,3	19,2	17,1	16,6	15,5	14,6	13,1	12,3	11,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausf.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	148	2	—	7	72	85	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	142	3	—	7	69	83	—
3. Am 1. Februar 1908	142	3	—	7	67	85	—

3. Reifeprüfungen.

Michaelis 1907 erhielten 7, Ostern 1908 erhielten 9 Oberprimaner das Reifezeugnis.

N ^o	Namen der für reif Erklärten.	Tag und Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem hiesigen Gymn.	In I.	Gewählter Beruf.
1	Ernst Koch	26. Sept. 1888	Güntershausen Kr. Dramburg	ev.	Kgl. Domänenpächter Ober- amtmann in Güntershausen	8½ J.	2½ J.	Forstfach.
2	Ernst Balcke	1. April 1888	Hoggow A Kr. Regenwalde	ev.	Pastor in Rehwinkel, Kreis Soargig	5½ J.	2½ J.	Theologie.
3	Otto Wiebach	20. Sept. 1886	Dramburg	ev.	Kaufmann in Dramburg	11½ J.	2½ J.	Kaufmann.
4	Erich Schrant	7. Juni 1886	Alt-Küetznitz Kr. Dramburg	ev.	Hauptlehrer in Gutsdorf, Kreis Dramburg	9 J.	2½ J.	Postdienst.
5	Wilhelm Hedtke	25. April 1887	Birchow Kr. Dramburg	ev.	Pastor in Birchow	8½ J.	2½ J.	Theologie.
6	Gottfried Pepsich	15. Mai 1887	Körflin Kr. Kolberg	ev.	Pastor in Schwelbein	2½ J.	2½ J.	Philologie.
7	Rudolf Schaefer	9. März 1884	Charlottenburg	ev.	Sanitätsrat Dr. Schaefer in Charlottenburg	¾ J.	3½ J.	Chemie und Naturwissensch.
1	Julius Lagemann	27. Aug. 1887	Moelow Kr. Greifswald	ev.	Rittergutsbesitzer zu Moelow	1 J.	3 J.	Militär
2	Martin Schmidt	11. Nov. 1889	Labes Kr. Regenwalde	ev.	† Königl. Superintendent in Dramburg	5½ J.	2 J.	Theologie.
3	Jürgen von Brock- hausen	21. Mai 1890	Mellen Kr. Dramburg	ev.	Rittergutsbesitzer zu Mellen	7 J.	2 J.	Rechtswissen- schaft.
4	Johannes Grabowski	23. März 1882	Dolken-Kamin Kr. Beuthen, Schl.	tath.	Verkaufsjeder in Dolken- Kamin	1¾ J.	2 J.	Medizin.
5	Karl Meyer	19. Juni 1890	Dramburg	mos.	Kaufmann in Dramburg	9 J.	2 J.	Banfsach.
6	Ernst Grubert	12. Jan. 1888	Falkenburg Kr. Dramburg	ev.	Königl. Sanitätsrat in Fal- kenburg	8 J.	2 J.	Medizin.
7	Gerhard Medow	20. Nov. 1888	Gr.-Spiegel Kr. Dramburg	ev.	Pastor in Gr.-Spiegel	6 J.	2 J.	Rechtswissen- schaft.
8	Georg Krüger	27. Juli 1889	Burrow Kr. Regenwalde	ev.	Vorwerksbesitzer in Johan- nisberg, Kreis Dramburg	9 J.	2 J.	Mathematik.
9	Paul Peters	18. Mai 1888	Kappeln Kr. Schleswig	ev.	Königl. Postmeister in Dram- burg	11 J.	2 J.	Medizin.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Lehrerbibliothek** erhielt folgenden Zuwachs: a. durch Ankauf: Gomperz, Griechische Denker. Psleiderer, Religion und Religionen. Psleiderer, Die Entstehung des Christentums. Sievers-Küenthal, Australien, Ozeanien und Polarländer. Hahn, Afrika. Riecke, Lehrbuch der Physik. Heyck, Deutsche Geschichte. Krebs-Schmalz, Antibarbarus der lateinischen Sprache I B. Wundt, Einleitung in die Philosophie. Dessoir-Menzler, Philosophisches Lesebuch. Schmid, Philosophisches Lesebuch. Goethes Sämtliche Werke, Jubiläumsausgabe in 40 Bänden. Laas, Idealismus und Positivismus. Handbuch für Lehrer höherer Schulen. Henniger, Vorbereitender Lehrgang der Chemie. Cicero de natura deorum, erkl. von Goethe. Cicero de legibus, erkl. von A. de Mesnil. H. Windler, Keilinschriftliches Textbuch zum Alten Testament. Th. Mommsen, Reden und Aufsätze.

Meyers Großes Konversations-Lexikon. Neubauer, Preußens Fall und Erhebung. Pauly, Realencyklopädie, 11. Halbband. Lamprecht, Deutsche Geschichte VIII, 1 u. 2. IX. Vardt, Römische Komödien II. Philippson, Der Große Kurfürst, III. Koser, König Friedrich d. Gr. II, 2. Außerdem folgende Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Ilberg-Richter, Neue Jahrbücher. Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht von Fauth-Röster. Monatschrift für Turnwesen von Euler u. Ecker. Lehrgänge und Lehrproben. Naturwissenschaftliche Wochenschrift von Potonié. Deutsche Literaturzeitung von Hinneberg. Baltische Studien und Monatsblätter. Monatschrift für höhere Schulen. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Hohenzollernjahrbuch. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — b. durch Geschenk: Vom Herrn Minister: G. Broesike, Die Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. Deutscher Universitätskalender.

2. Für die **Schülerbibliothek** sind neu angeschafft: Janke, Fürst Bismarck. Zooste, Aus der zweiten Heimat. Das neue Univerjum, Band 27. Nautikus, Band 8. Paulsen, Einleitung in die Philosophie. Engel, Geschichte der deutschen Literatur. Bonora, Deutsche Mittelmeerreise. Franz, Für Dämmerstunden. Rosegger, Deutsches Geschichtenbuch. Hirschfeld, Die feindlichen Brüder. Rochlitz, Tage der Gefahr. Rosegger, Waldjugend. Kreger, Der Millionenbauer. Alfr. af Hedensjerna, Humoresken. Ein Finanzgenie. Carlyle, Arbeiten und nicht verzweifeln. D. v. Liliencron, Zehn ausgewählte Novellen. Kriegsnovellen. Helene Böhlau, Ratsmädelgeschichten. Altweimarisches Geschichten. Ed. Mörike, Gedichte. Annette v. Droste-Hülshoff, Gedichte. D. v. Liliencron, Gedichte. Jer. Gotthelf, Erzählungen. Uli, der Knecht. Uli, der Pächter. Wilh. Raabe, Das Horn von Banza. Abu Telfan. E. v. Wildenbruch, Das edle Blut. John Brinkmann, Sämtliche Werke. Kipling, Das neue Dschungelbuch. Anzengruber, Das Märchen des Steinklopferhans. Dhorn, Marschall Vorwärts. Westmore, Buffalo Bill. Marie v. Ebner-Eschenbach, Das Gemeindefind. Deutscher Novellenschatz, herausg. von P. Heyse u. Herm. Kurz. Neuer deutscher Novellenschatz von Heyse u. Laistner. Dickens, Zwei Städte. — Als Geschenke des Herrn Ministers sind hinzugekommen: Wilh. Raabe, Der Schüdderrump. Ein Frühling. Zähns, Feldmarschall Moltke. — Herr Professor von Nießen zu Stettin schenkte der Anstalt 5 Exemplare seiner Geschichte der Stadt Dramburg zur Verteilung an würdige Schüler der Anstalt.

3. Die Sammlung für den **physikalischen Unterricht**: 2 Elektroskope nach Prof. Busch; Korkzange, Glasphotogramme. Biegsames Drahtnetz nach Kolbe, Apparat zur Erläuterung der Spitzenwirkung; Stativ für Geißleröhren. Geißlersche Röhren und Spektralröhren. 1 feststehende Scheibe zur Influenzmaschine mit Zubehör. 1 Hartgummistab, 1 Raßensfell, 1 biegsames Drahtnetz, 1 Kabinettbuch, Kupferdraht.

4. Die Sammlung für den **naturbeschreibenden Unterricht**: a. durch Ankauf: Engleder, Zeichenskizzen (I—III). Pfurtscheller, Zoolog. Tafeln 17—19. Ameisenlöwe, Köcherfliege, Libelle, Honigbiene, Metamorphosen. Ausgestopfte Vögel: Ziegenmelker, Hauschwalbe, Bachstelze, Zaunkönig, Nachtigall, Fischreiher, Hausstaube. Doppelpräparat: Hausstaube. Modelle: Salix alba, Orchis morio. Eine Serie Mikroplastbilder von Mendel. — b. durch Geschenk: Von Herrn Gärtnereinspektor Radtke in Tempelburg, ehemaligem deutschen Kolonialbeamten, mehrere Früchte und Erzeugnisse aus Deutsch-Ostafrika.

5. Die Sammlung für den Unterricht in der **Geographie und Geschichte**: a. durch Ankauf: Geistbeck u. Engleder: 1. Rosengartenkette, 2. Nizza, 3. Bodensee, 4. Der Schwarzwald, 5. Der Thüringer Wald. Lehmann: 1. Japanische Landschaft, 2. Südamerikanischer Urwald, 3. Der

Niagarafall. Hölzel: 1. Lößlandschaft, 2. Frische Steilküste, 3. Grand Canon, 4. Säulenkap auf dem Kronprinz Rudolfsland, 5. Tropenurwald. Eschner: 1. Jaluit mit der Lagune, 2. Frühling am Gardasee. Lehmann: 1. Vor dem Stadttor, 2. Jüdische Opferszene, 3. Inneres eines römischen Hauses, 4. Pfahlbauten, 5. Kulturgeschichtliches Bild mit Handschriften und Text. Rich. Bong: Marine-Gedächtnisblätter. Schneider-Meße: Hauptmerkmale der Baustile (Taf. 2—9). 68 Generalstabskarten der Provinz Pommern. 1 Kartenständer.

6. Die Sammlung für den **Zeichunterricht**: a. durch Ankauf: Schum, Linearzeichnen. — 23 Falter in Glaskästchen, 25 Kästchen zum Auswechseln von Faltern und Käfern. — Morion, Tiegel, Wage, Got. Handschuh, Span. Amphora. — Holzwanne, Stüffel, 2 Karaffen, 2 Weingläser. — b. durch Geschenk: Von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Pommern Freiherrn von Malckahn-Gülz ein Rehgehörn. Von den Quintanern Scheel 1 Schiefertafel mit Schwamm; Schröder 2 Lederriemen mit Schnallen; Splettstößer 3 Fliesen und eine Urne; Hollatz 1 Schloß; Poll Vogelfüße. Von dem Quartaner Gropius 1 Saatkrähe. Von den Untertertianern H. Zindler 1 Zylinderhut; D. Schulz 1 Tannenhäher, 1 Saatkrähe, 3 Nebelkrähen, 1 Buffard, 2 Eulensänge, 2 Eulensflügel, 3 altertümliche Kannen. Von dem Untersekundaner Dummer 3 alte Bände von Homers Ilias.

Der Anstalt wurden außerdem von dem in Berlin verstorbenen Fabrikbesitzer Bernhard Joseph, einem geborenen Dramburger, testamentarisch drei wertvolle Kupferstiche nach Rafael vermacht, welche einen geeigneten Platz in dem neuen Zeichensaale der Anstalt erhalten haben.

7. Die Sammlung für den **Gesangunterricht**: Kriegeskotten, 16 Chorbücher; Schulfestchöre, Heft II; op. 35 und 52; Marschner, Kaiserlied.

8. Für den **Gymnastikunterricht** wurden angeschafft Holzstäbe, Gummibälle, Fußbälle, Gerstangen, ein tragbarer Barren und ein Schwebbaum.

Für die der Anstalt verliehenen Geschenke wird auch an dieser Stelle den gütigen Gebern aufrichtiger und herzlicher Dank gesagt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der **Erlaß des Schulgeldes** teils in ganzen, teils in halben Freistellen betrug 1742,50 M.

Die Hälfte der Jahreszinsen des **Stipendienfonds** im Betrage von 71,38 M. erhielten statutengemäß zwei ortsangehörige Schüler der oberen Klassen. Die andere Hälfte ist dem Kapital zugeschrieben worden.

Die Zinsen der **Quecksilberstiftung** im Betrage von 45,80 M. wurden zu einem Teile statutengemäß zu einer Bücherspende an einen Primaner verwandt. Der Rest verblieb dem Kapital.

Aus den Zinsen der **Professor König-Stiftung** im Betrage von 25,52 M. wurde einem Untersekundaner ein Buch verliehen, der Rest der Zinsen wurde dem Kapital zugeschrieben.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Folgende Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums von Pommern vom 24. September 1898 bzw. 19. Oktober 1897 wird wiederholt zur Kenntnis der Eltern gebracht:

„Die Abmeldung eines Schülers muß vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, nach dessen Ablauf derselbe die Schule verlassen soll, andernfalls ist noch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Bei später Osterlage sind die zu Ostern abgehenden Schüler berechtigt, am Unterricht bis zu dem in den April fallenden Schulschluß teilzunehmen, ohne dadurch für das folgende Vierteljahr schuldgeldpflichtig zu werden.“

2. Es wird darauf hingewiesen, daß nach einem Erlaß des Herrn Unterrichtsministers Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

3. Aus einem Ministerial-Erlaß vom 12. Februar 1906: Die Fürsorge für die Schuljugend läßt es geboten erscheinen, sie auf die Gefahren hinzuweisen, welche mit der unvorsichtigen oder beabsichtigten Annäherung an Automobilsfahrzeuge, die sich in der Fahrt befinden, verbunden sind. Es ist wiederholt beobachtet worden, wie Schulkinder auf ein derartiges Fahrzeug zugelaufen sind oder unmittelbar vor dessen Herannahen noch im letzten Augenblick versucht haben, die Straße zu überschreiten. Die Schüler sind von Zeit zu Zeit auf die Gefahren aufmerksam zu machen, in welche sie bei dem Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.

4. Die Pensionsvorstände, bei denen Schüler des Gymnasiums wohnen, mache ich darauf aufmerksam, daß sie der Schule gegenüber die Verpflichtung übernommen haben, auch ihrerseits auf die Erhaltung einer den Vorschriften der Schule entsprechenden Ordnung und Zucht im Verhalten der Pensionäre zu achten. Insbesondere muß ich dringend ersuchen, dafür zu sorgen, daß die Schüler ohne besondere Erlaubnis des Direktors oder des Ordinarius ihre Wohnung abends nach der festgesetzten Stunde nicht verlassen, auch keine Besuche anderer Schüler nach dieser Zeit annehmen. Durch rechtzeitige Verhinderung solcher Unordnung, sowie durch umsichtige Mitwirkung zur Wahrung guter Sitte und Zucht werden die Pensionshalter als fürsorgliche Stellvertreter der Eltern die ihrer Aufsicht anvertrauten Schüler vor sittlichen Gefahren und empfindlichen Schulstrafen bewahren. Falls gröbliche Ungehörigkeiten vorkommen, ist sofort dem Direktor Anzeige zu erstatten.

5. Im Interesse eines verständnisvollen und ersprießlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus haben sämtliche Lehrer der Anstalt mit dem Beginne des neuen Schuljahres bestimmte Stunden angelegt, in denen sie in ihrer Wohnung Anfragen und Wünsche der Eltern oder ihrer Stellvertreter entgegenzunehmen bereit sind. Diese Sprechstunden werden zu Anfang jedes Halbjahres den Schülern der einzelnen Klassen mitgeteilt, auch auf einer Tafel im Flur des Schulgebäudes bekannt gegeben werden. Die Eltern unserer Schüler werden gebeten, in besonderen Angelegenheiten, in denen sie Auskunft zu erhalten wünschen, sich zunächst mit den Klassenlehrern oder Fachlehrern in Verbindung zu setzen. Der Direktor wird täglich zu einer bestimmten Stunde zu sprechen sein. Auswärts wohnenden Eltern, die nicht immer in der Lage sind, sich an feste Stunden zu binden, wird empfohlen, spätestens einen Tag zuvor ihren Besuch anzumelden.

6. Es ist von großer Wichtigkeit und muß wiederholentlich aufs dringendste empfohlen werden, daß namentlich diejenigen Schüler, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin zu widmen gedenken, vom wahlfreien Zeichenunterricht fleißig Gebrauch machen. Die verhältnismäßig geringe Zahl der am freiwilligen Zeichnen teilnehmenden Schüler läßt

darauf schließen, daß die Bedeutung dieses Unterrichtsgegenstandes für viele Berufsarten in weiteren Kreisen noch nicht hinreichend gewürdigt wird.

7. Gesuche um Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten müssen, wofern nicht augenscheinliche körperliche Gebrechen vorliegen, durch ein ärztliches Zeugnis begründet werden.

8. Für die Beurlaubung von Schülern ist dringend zu wünschen, daß die Eltern sich rechtzeitig mit ihren Gesuchen an den Direktor wenden.

9. Gesuche um Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sind unter Darlegung der Einkommensverhältnisse der Eltern zum Anfange eines jeden Schulhalbjahres dem Direktor einzureichen.

10. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April, 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet am Tage vorher, Mittwoch, den 22. April, von 9 Uhr ab im Gymnasium statt. Die Geburts-, Impf- bzw. Wiederimpfscheine und von solchen Schülern, welche bereits öffentliche Schulen besucht haben, amtliche Abgangszeugnisse sind gleichzeitig mit der Anmeldung vorzulegen. Außerdem haben diejenigen Schüler, welche sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen müssen, Papier und Feder mitzubringen. Die in die Sexta aufzunehmenden Knaben müssen auch die lateinische Schrift lesen und schreiben können; im Rechnen ist die Kenntnis der 4 Spezies in unbenannten Zahlen notwendig.

Den Eltern ist für die Anmeldung ihrer Söhne ausschließlich der Oster-Termin zu empfehlen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nach einem Erlaß des Herrn Unterrichtsministers die Aufnahme in die Sexta nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre in der Regel nicht zu gestatten ist.

Die Aufnahme eines Schülers im Laufe des Schuljahres ist nur dann möglich, wenn der Schüler das bis zu seinem Eintritt durchgenommene Pensum der betreffenden Klasse sich sicher angeeignet hat.

Wahl und Wechsel der Pension unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist imstande, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Dramburg, den 8. April 1908.

Prof. Dr. H. Kleist,

Königlicher Gymnasialdirektor.

darauf schließen, daß die Bedeu-
tungen der Kreise noch nicht hinreichend ge-

7. Gesuche um Befreiung von
Unterrichtsstunden müssen, wofern nicht aus
andern Umständen ein Zeugnis begründet werden.

8. Für die Beurlaubung von
Schülern rechtzeitig mit ihren Gesuchen an

9. Gesuche um Erlaß von
Unterrichtsstunden unter Berücksichtigung der
Verhältnisse der Eltern einzureichen.

10. Das neue Schuljahr
beginnt am Tage vorher, als der
Geburts-, Impf- bezw. Wiederimpfungs-
tag, amtl. Abgangszeugnisse
haben diejenigen Schüler, welche
in die Sexta aufgenommen werden
sollen, mitzubringen. Die in die Sexta
aufgenommenen Schüler müssen
schreiben können; im Rechnen
sind sie nicht zu prüfen.

Den Eltern ist für die
Aufnahme in die Sexta nach dem
vollendeten 15. Lebensjahre
zu empfehlen.

Die Aufnahme eines
Schülers in die Sexta ist nur dann
möglich, wenn der Schüler das bis zu seinem
Aufnahmetage angeeignet hat.

Wahl und Wechsel des
Direktors. Derselbe ist imstande

Dramburg, den 8. April

alle Berufsarten in weiteren

oder von einzelnen Übungsbüchern,
die durch ein ärztliches

Zeugnis, daß die Eltern sich

unter Darlegung der Ein-
haltung des Jahres dem Direktor

vorlegen. Die Aufnahme neuer
Schüler im Gymnasium statt. Die
Schüler bereits öffentliche Schulen
besuchen, vorzulegen. Außerdem
müssen, Papier und Feder
mitbringen. Die lateinische Schrift lesen
sollen, benannten Zahlen notwendig.

Oster-Termin zu empfehlen.
Dem Herrn Unterrichtsministers die
Aufnahme vollendeten 13., in Quarta
aufgenommenen ist.

ist nur dann möglich, wenn
der Schüler die betreffenden Klasse sich sicher

erhaltenen Genehmigung des

H. Kleist,

Gymnasialdirektor.

